

Kurzbeschreibung des Projektes

Angesichts der Digitalisierungsprozesse in Wirtschaft und Industrie ist davon auszugehen, dass die zunehmende Vernetzung, die veränderte Kooperation von Mensch und Maschine, von Maschine und Maschine, von Produktion und Dienstleistung durch Informations- und Kommunikationstechnologien und dem Internet weitreichende Folgen für die Wirtschafts- und Arbeitswelt und für die Arbeitsbeziehungen haben werden. Vor diesem Hintergrund wurden die thematischen Gegenstände "Digitalisierung und Technologisierung" innerhalb des Projekts "Smart Factory" in vier exemplarisch ausgewählten Ländern und Regionen (Deutschland/Baden-Württemberg, Italien/Lombardei, Spanien/ Katalonien und Schweden/Westschweden) mit drei (Handlungs-)Elementen angegangen: 1. wissenschaftliche Expertise, 2. Kommunikation und 3. Ergebnistransfer. Das zentrale Element bildete die wissenschaftliche Expertise mit Erhebungen vor Ort. Die Ergebnisse des Projekts richten sich neben den an dem Projekt beteiligten Organisationen an eine breite Öffentlichkeit, insbesondere an Arbeitnehmervertreter_Innen, Gewerkschafter_Innen, Unternehmer- und Arbeitgeberorganisationen sowie einschlägige Stakeholder aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Auf der Grundlage der drei (Handlungs-)Elemente waren die zentralen Aktivitäten von "Smart Factory":

- Komparativer, dialogorientierter und transnationaler Forschungsansatz;
- Durchführung von qualitativen Experten_Innen Interviews;
- Durchführung einer mehrstufig angelegten Delphi-Online-Befragung mit Entwicklung von Szenarien;
- Transnationale Abstimmungstreffen der Projektpartner und dialogorientierte Abschlusskonferenz mit Vorträgen;
- Kommunikation und transnationale Vernetzung der Projektpartner;
- Mainstreaming der Arbeitsergebnisse (online und als Ergebnispublikation in Buchform).

Wesentliche Ziele des Projekts

Vor dem Hintergrund der Digitalisierungsprozesse in Wirtschaft und Industrie und der mit ihnen verbundenen neuen Produktions- bzw. digitalen Konzepten (Industrie 4.0) war es das Ziel des Projekts "Smart Factory" in den vier Ländern und Regionen (Deutschland/Baden-Württemberg, Italien/Lombardei, Spanien/Katalonien und Schweden/Westschweden) einen Beitrag zur Antizipation und zur Bewältigung der Digitalisierung und Technologisierung zu leisten. Dies sollte durch die Ermittlung und Bereitstellung von themenbezogenem Fach- und Handlungswissen sowie der Sensibilisierung von gesellschaftlichen Akteuren mit einer komparativen Sichtweise erfolgen. Damit verbunden waren u.a. die Erwartungen und Ziele, dass durch die drei Elemente der Maßnahme "Smart Factory" (1. wissenschaftliche Expertise, 2. Kommunikation und 3. Ergebnistransfer) nicht nur die fachliche themenbezogene Erörterung unterstützen würden, sondern sich zudem:

- ein intensiver länderübergreifender Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Partnern auf der Grundlage eines wissenschaftlich fundierten Diskurses ergibt;
- die Vernetzung der beteiligten Akteur_Innen im Rahmen eines wissenschaftlich fundierten Diskurses gefördert wird;
- das Ergebnistransferkonzept (Mainstreaming) des Projekts durch eine Ergebnispublikation in Buchform und über das Internet die Möglichkeit zur Erreichung eines hohen Verbreitungsgrades der Projektergebnisse eröffnet und sich dadurch eine große Reichweite ergibt.

Zentrale Ergebnisse des Projekts

Die Projekt ermöglichte mit ihren drei (Handlungs-)Elementen: 1. wissenschaftliche Expertise, 2. Kommunikation und 3. Ergebnistransfer einen intensiven länderübergreifenden Informations- und Erfahrungsaustausch zur Thematik der "Digitalisierung und Technologisierung" der Wirtschaft zwischen den beteiligten Projektpartnern der vier Länder/Regionen. Im Rahmen der Verfolgung eines komparativen, dialogorientierten und transnationalen Forschungsansatz bei der Erstellung der wissenschaftlichen Expertisen sind folgende zentralen Ergebnisse des Projekts hervorzuheben:

- Indem die Erhebungen in den einzelnen Ländern/Regionen durch die Projektpartner vor Ort erfolgten, weist die wissenschaftliche Expertise eine besondere transregionale bzw. transnationale Dimension auf;
- Ausbau und Vertiefung von bestehenden transnationalen partnerschaftlichen Interaktions- und Kommunikationsstrukturen zwischen den Projektpartnern und ihre Persistenz;
- Aufbereitung und Verbreitung der Arbeitsergebnisse des Projekts in Form von Online-Veröffentlichungen über die Internetplattform [sf-eu.net] und Ergebnispublikation in Buchform. Dadurch werden die Arbeitsergebnisse von "Smart Factory" einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, eine umfangreiche Erreichung von Personen ermöglicht und Zielgruppen, wie Arbeitnehmervertreter_Innen, Vertrauensleute, Gewerkschafter_Innen, Unternehmer- und Arbeitgeberorganisationen sowie einschlägige Stakeholder aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik erreicht. Die Projekt erzielt damit eine hohe Verbreitung von Informationen und Ergebnissen zur Thematik der "Digitalisierung und Technologisierung" mit einer europäischen, transnationalen Sichtweise;
- Dialogische Ausrichtung des Projekts. Indem die Aktivitäten insofern dialogisch ausgerichtet waren als dass Akteur_Innen mit unterschiedlichen Hintergründen aus der Praxis aus verschiedenen Ländern miteinander diskutiert und zusammengearbeitet haben, konnten die Beteiligten auf einer wissenschaftlichen Grundlage Handlungswissen generieren, in einen direkten und persönlichen Austausch treten, wodurch gegenseitiges Lernen ermöglicht wurde.